



Beim letzten Mal haben Sie das «Shapen» kennengelernt, eine Trainingsform, mit der Sie ein Verhalten frei, ohne gezielte Anleitung formen können. Bei der dort vorgestellten Übung «Kreativität klicken» geht es vor allem darum, die Katzen dazu anzuregen, Neues auszuprobieren und aktiv zu werden. Diese Übung kann immer wieder unabhängig von der jetzt vorgestellten Idee umgesetzt werden. So bleiben die Büsi flexibel und offen für Neues.

In der folgenden Übung geht es darum, ein spezielles Verhalten aus den kreativen Ideen Ihrer Katze herauszuarbeiten. Dabei sollen die Stubentiger möglichst selbstständig herausfinden, was Sie von ihnen wollen. Damit dies gelingt, müssen Sie sehr gut beobachten und zeitnah alles belohnen, was dem gewünschten Ziel näher kommt.

Trainingsziel

Der Weg zum Ziel ist das eigentliche Ziel! Ihre Katze probiert verschiedene Verhaltensstrategien aus, um die Belohnung zu erhalten. Durch Ihre zeitgenaue Bestätigung passender Strategien lernt Ihre Katze, auf ein Podest zu steigen. Die Form des Podests kann in Höhe und Auflagefläche variieren. Am Ende kann Ihr Büsi auf den verschiedenen Podesten bekannte Kunststücke umsetzen.

Vorbereitung

- Belohnungsmöglichkeiten vorbereiten: ca. 10 bis maximal 15 Leckerli pro Trainingseinheit plus einen Jackpot:
 - Speziell grosse, gute oder 5 bis 6 zusätzliche Leckerli, die für besondere Leistungen auf einen Schlag verschenkt werden können

- Alternativ besonders beliebte Belohnungsmöglichkeiten wie Spielzeug oder Knuddleinheiten
- Ein Podest, zum Beispiel ein Höckerchen:
 - Die Fläche sollte so gross sein, dass Ihr Büsi bequem darauf sitzen und stehen kann.
 - Wählen Sie das Podest so, dass es circa halb so hoch ist wie Ihre Katze.
 - Wenn Ihr Stubentiger die Aufgabe verstanden hat, können andere Gegenstände als Podest angeboten werden, die in Höhe und Auflagefläche variieren.
- Optionale Trainingshilfen:
 - Klicker-Tisch (eine freigeräumte Tischfläche, circa 1x1m, auf dem das Büsi sich während des Trainings aufhalten darf)
 - Stab für Nasenstups, zum Auflockern des Trainings mit bekannten Zwischenübungen
 - Spiegel, mit dem Sie einen Rundblick haben und somit keine lohnenswerten Bewegungen verpassen

Stimmen Sie Ihr Büsi mit Ihrem Klicker-Ritual ein. Manchmal hilft es, zuerst eine oder zwei bekannte Übungen umzusetzen, bevor mit dem freien Formen (Shapen) begonnen wird.

Los geht's

Bieten Sie Ihrer Katze das Podest als Gegenstand an. Variieren Sie den Aufstellort etwas, um zu sehen, welche verschiedenen Handlungen Sie damit bei Ihrem Büsi provozieren können. Belohnen Sie zu Beginn alle Verhaltensweisen an diesem Podest:

- Interesse an dem Gegenstand
- Den Gegenstand betasten oder beschnuppern
- Am Gegenstand reiben
- Auf den Gegenstand klettern, auch wenn es nur «ein Versehen» war

Probieren Sie aus, ob sich die Versuche Ihrer Katze ändern, wenn Sie das Leckerli auf dem Podest, daneben oder davonfliegend anbieten. Nutzen Sie die Belohnungsvarianten, die dem gewünschten Zielverhalten am besten entgegenkommen, aber vermeiden Sie es, Ihr Büsi zu locken. Wenn Ihre Katze sich aktiv am Podest versucht, selektieren Sie lohnenswerte Handlungen heraus, die dem Ziel «Auf das Podest steigen» näher kommen. Belohnen Sie nur noch diese Handlungen und ignorieren Sie alles andere. K+B (Klick + Belohnung) gibt es beispielsweise für folgende Aktionen:

- Körperschwerpunkt Richtung Gegenstand bewegen
- Eine oder zwei Pfoten Richtung Gegenstand heben oder draufsetzen
- Beschnuppern der Oberfläche des Gegenstandes
- Auf den Gegenstand klettern

Weiter formen bis zum Endziel

Ihr Büsi bietet immer häufiger an, sich mit der Oberfläche des Gegenstands zu beschäftigen und nutzt dabei auch häufiger die Pfoten? Dann können Sie mehr verlangen. Belohnen Sie nun nur noch, wenn eine oder zwei Pfoten auf dem Podest liegen und Ihr Büsi

FRUSTRATION VERMEIDEN

Frustrationsphasen kurz halten

Gerade wenn nicht mehr alle Handlungen am Gegenstand belohnt werden, können Katzen schnell das Interesse verlieren. Gehen Sie daher hin und wieder ruhig zum ersten Schritt zurück und belohnen Sie reines Interesse am Gegenstand, auch wenn Ihr Büsi schon mehr angeboten hat. Hilfreich ist es auch, Frustrationsphasen durch kurze bekannte Übungen aufzulockern. Wenn Sie von Beginn an fleissig mitgearbeitet haben, kann Ihr Büsi bereits Männchen und Kreisel machen und auch der Nasenstups ist bekannt. Lassen Sie diese Übungen zur Auflockerung neben dem Gegenstand einfließen, um Ihrer Katze etwas Erfolg zu gönnen. So erhöhen Sie die Motivation für das freie Formen am Gegenstand.

Variieren Sie die Belohnungsintensität

Anstatt uninteressante Aktivitäten Ihrer Katze komplett zu ignorieren, können Sie diese einfach weniger gut belohnen. Bestätigen Sie sporadisch weiterhin die weniger hilfreichen Strategien, um die Aktivität an sich weiter zu fördern. Zeigt Ihr Büsi eine Strategie, die Ihrem Wunschziel nahekommt, freuen Sie sich neben dem Klick deutlich erkennbar und verwöhnen Sie das Büsi mit einem Jackpot. Sie können diesen in jeder Trainingsphase einsetzen, in der Ihr Büsi ein Verhalten zeigt, das noch selten ist, aber dem Ziel bisher am nächsten kommt.

in dieser Position Verschiedenes ausprobiert. Besonderes Augenmerk legen Sie auf folgende Aktionen:

- Körperschwerpunkt nach oben vorne verlagern
- Interesse am gegenüberliegenden Rand des Podests
- Anheben einer Hinterpfote
- Aufsetzen einer Hinterpfote auf das Podest

Arbeiten Sie sich Schritt für Schritt so weit vor, dass Ihr Büsi nach einer Weile alle vier Pfoten auf dem Podest hat. Hierfür gibt es fürs Erste einen Jackpot und die Übung ist beendet.

In weiteren Trainingseinheiten belohnen Sie nach und nach immer mehr nur dieses Endziel. Sitzt Ihr Büsi auf dem Podest, werfen Sie die Leckerli weg oder legen Sie diese auf den Boden. So muss der Stubentiger seine Endposition verlassen, um an die Belohnung zu kommen. Anschliessend kann erneut das Aufsteigen belohnt werden. Festigen Sie so das vollständige Aufsteigen auf das Podest, für das es dann keine Zwischenbelohnungen mehr braucht. >

Manche Büsi klettern ohne weitere Umschweife auf ein angebotenes Podest. Einmal geschehen, verlieren sie aber schnell das Interesse. Arbeiten Sie sich auch dann Schritt für Schritt an das Endziel heran.





FEHLERQUELLEN UND ALTERNATIVEN

So sehr Sie es versuchen, Ihr Büsi kommt nicht auf die Idee, die Pfoten auf das Podest zu stellen, geschweige denn, darauf zu klettern?

- Prüfen Sie, ob das Podest Ihrer Katze angenehm ist. Wackelt es vielleicht, ist der Untergrund unangenehm, gibt es komische Geräusche von sich? Probieren Sie gegebenenfalls ein anderes Podest aus.
- Provozieren Sie das gewünschte Verhalten durch Leckerli, die am hinteren Rand des Podests liegen, sodass Ihre Katze aus Bequemlichkeit vielleicht wenigstens mit den Vorderpfoten auf das Podest steigt.
- Klappt es nach vielen Versuchen erstmals, dass eine Pfote auf dem Podest liegt, verwöhnen Sie Ihr Büsi möglichst in genau dieser Position mit einem Jackpot. Sobald die Pfote unten ist, endet der Jackpot.
- Klappen all diese Versuche nicht und besteht die Gefahr, dass Sie und Ihr Büsi frustriert aufgeben, dann wählen Sie vorerst einen einfacheren Weg. Nutzen Sie zum Beispiel den Nasenstups als Hilfe, um das gewünschte Verhalten zu provozieren oder locken Sie Ihr Büsi mit Leckerli.
- Es gibt keine richtige oder falsche Herangehensweise. Das Ziel über freies Formen zu erreichen ist in vielen Fällen möglich, manchmal aber auch einfach zu schwer. Setzen Sie sich und Ihr Büsi nicht unter Druck und probieren diese Trainingsvariante einfach bei einem anderen Kunststück aus.

Ihre Katze klettert schon beim ersten «Kennenlernen» des Podests fröhlich drauf?

- Das kann durchaus passieren, denn einige Katzen sind so neugierig, dass sie einfach mal gucken wollen, was es mit dem neuen Ding auf sich hat. Belohnen Sie diesen ersten gelungenen Versuch direkt mit einigen Leckerli am Boden und prüfen Sie, ob Ihre Katze das Verhalten erneut anbietet.
- Möglicherweise war das nur ein Zufall und nach kurzer Zeit verliert sich das Verhalten wieder. Die Neugier ist in dem Fall nach dem ersten Mal «drauf sitzen» gestillt und reicht als Eigenmotivation nicht mehr aus.
- Selbst wenn Ihr Büsi also schon mal auf das Podest geklettert ist, gehen Sie einfach zum freien Formen des gewünschten Verhaltens über, wenn das Endziel nicht erneut angeboten wird.
- Zügeln Sie Ihre eigene Frustration, wenn es dann doch nicht so schnell klappt. Denken Sie daran: Der Weg ist das Ziel! Sollte es doch kein Zufall gewesen sein, können Sie natürlich direkt mit den Kunststücken weitermachen und die Schwierigkeit langsam steigern.

Schwierigkeit steigern

Bringen Sie verschiedene Podestvarianten ins Spiel. Tasten Sie sich langsam vor und erarbeiten Sie das Aufsteigen auf verschiedene Podeste jeweils genau wie zuvor. Sie werden sehen, dass Ihr Büsi von Mal zu Mal schneller begreift und dieses Verhalten immer häufiger an verschiedenen Gegenständen anbieten wird.

Beginnen Sie mit kleinen Eimern oder Kisten, die in Fläche und Höhe dem bisherigen Podest nahekomm-

men, um die Idee Ihrer Katze erst mal zu festigen. Versuchen Sie dann niedrigere oder höhere Gegenstände mit kleinerer oder grösserer Auflagefläche, wie zum Beispiel Töpfe, Keksdosen, grosse Eimer oder Stühle. Stellen Sie mehrere Podeste in unterschiedlicher Höhe zueinander und probieren Sie aus, ob Sie Ihr Büsi dazu anleiten können, die Treppe zu nutzen, um auf erhöhte Podeste zu kommen. Das Ziel wird dann immer das letzte und höchste Podest sein. Hierfür eignen sich zum Beispiel Barhocker oder kleine Regale. Später können Sie versuchen, die Treppe wegzulassen und zu prüfen, ob Ihre Katze sogar auf das Podest springt, um die Belohnung zu erhalten.

Um die Aufgabe spannender und abwechslungsreicher zu gestalten, fragen Sie auf dem Podest bekannte Kunststückchen ab, zum Beispiel Männchen oder Kreisel. Denken Sie daran, dass der neue Untergrund mit der begrenzten Fläche die Übung deutlich erschweren kann. Je kleiner die Fläche, desto schwieriger wird die Aufgabe. Beginnen Sie diese Kunststücke auf dem ersten Podest, auf dem Ihr Büsi gut stehen und sitzen kann. Bieten Sie Ihrem Büsi gerne Hilfen durch Nasenstups oder Leckerli an, mit denen Sie Ihr Büsi nun ruhig auch wieder locken dürfen.

Belohnen Sie den Versuch, das Verhalten umzusetzen und erwarten Sie nicht gleich eine Glanzleistung, die auf dem Boden schon ganz normal ist. Klappen die Kunststücke auf dem ersten Podest, können diese nach und nach auch auf den anderen Podesten abgefragt werden. Das erfordert besonderes Geschick und gute Balance!

Mit diesen Aufgaben können Sie Ihr Büsi nun schon recht gut geistig und auch körperlich fordern und fördern. Ich wünsche Ihnen und Ihren Samtpfoten viel Spass und Erfolg! 🐾

Text: Katrin Schuster

IHRE ERFahrungen

Wie ergeht es Ihnen und Ihrer Mieze beim Klickertraining? Konnten Sie sich bereits über erste Erfolge freuen? Hatten Sie Probleme mit der Umsetzung der Übung? Ist Ihre Katze ein Naturtalent? Oder hatten Sie Schwierigkeiten, sie fürs Klickertraining zu begeistern? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen! Senden Sie uns Ihre Erfahrungsberichte, Ideen oder Fotos per Mail an leserforum@katzenmagazin.ch oder per Post an RORO-PRESS Verlag AG, Katzen Magazin, Erlenweg, 8305 Dietlikon.